

LAGEBERICHT 2020 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) versorgt die Bevölkerung (mehr als 20.000 Kunden) mit Strom, Gas und Wärme und ist regionaler Netzbetreiber für die Strom-, Gas- und Wärmenetze der Stadt Bernburg (Saale) sowie für das Gasnetz in den Ortsteilen Neugattersleben und Latdorf der Gemeinde Nienburg.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die SWB hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung von 5.236 T€ (2019: 5.591 T€) abgeschlossen. So haben sich die SWB, trotz einer angespannten wettbewerblichen und regulatorischen Lage, ein positives Ergebnis erzielt, das das Ergebnis des Vorjahres um 6,4 % unterschreitet.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Kundenbindung gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht. Die zentrale Lage des Kundencenters hat nach unserer Einschätzung durch die gute Erreichbarkeit einen positiven Effekt auf die Kundenbindung.

2.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Geschäftsjahr 2020 befanden sich im Verteilnetz der SWB:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 82 GWh
- 88 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 75 GWh und
- 61 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 8 GWh.

2.2. Verteilung Gas

Insgesamt hat sich die Zahl der Gastarifikunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich geändert. Witterungsbedingt ist die Netzmenge 2020 gegenüber 2019 um rd. 4 % gesunken.

2.3. Netzbetrieb Strom und Gas und Messstellenbetrieb

Die SWB ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und erfüllt mit der Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen die Vorschriften gemäß § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sowie dem § 3 Absatz 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Die Offenlegung erfolgt gemäß § 6b Absatz 4 EnWG für die

Tätigkeitsabschlüsse Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung sowie gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 MsbG in Verbindung mit § 6b Absatz 4 EnWG für den Messstellenbetrieb. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug im Berichtsjahr für den Bereich Elektrizitätsverteilung 411 T€ (Vorjahr: 279 T€), für den Bereich Gasverteilung 381 T€ (Vorjahr: 620 T€) und für den Bereich Messstellenbetrieb -27 T€ (Vorjahr: 0 T€).

3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde am 03.08.2016 durch das Bundeskabinett gebilligt. Diese hat durch viele Neuerungen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz in der dritten Regulierungsperiode.

Der Bescheid der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt bezüglich der Genehmigungen der Erlösobergrenzen des Stroms für die dritte Regulierungsperiode steht noch aus.

Der erforderliche Umsetzung gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) führt im Unternehmen zu erheblichen Anstrengungen, um den gesetzlichen Anforderungen Genüge zu leisten. SWB, in ihrer Rolle als Netzbetreiber, wird für den Messstellenbetrieb im Stromnetz neue Regelungen, insbesondere in der Kommunikation mit den anderen Marktteilnehmern, umsetzen müssen. Das hat zur Folge, dass bei der Einführung der neuen Marktkommunikationsprozesse erhöhte Ausgaben entstehen.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) wurde am 17.07.2017 verabschiedet. Die wesentlichen Punkte des Gesetzes betreffen die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte schrittweise ab 2019 sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte. Bei der Berechnung der vermiedenen Netzentgelte 2018 wurde erstmalig das auf Basis 2016 gebildete Referenzpreisblatt der SWB zugrunde gelegt. Bei volatilen Einspeisern (Sonne, Wind) erfolgt bei Bestandsanlagen ab 2018 eine Abschmelzung des Referenzpreises um jährlich 1/3. Für Neuanlagen ab 2018 entfallen die vermiedenen Netzentgelte komplett. Bei steuerbaren Anlagen (z. B. KWK-Anlagen) entfallen die vermiedenen Netzentgelte für Neuanlagen ab 2023.

Um die umwelt- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Kontext des weltweiten Bemühens zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes umzusetzen, arbeiten die politischen Entscheidungsträger nach der „Stromwende“ an den Bereichen „Verkehrswende“ und „Wärmewende“. In Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gewinnt die kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom zunehmend an Bedeutung, wenn sie flexibel gehandhabt werden kann. Dies zeigt sich auch an den neuen Förderprogrammen.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom sowie die Möglichkeit, den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zunehmend zu steuern, ist ein wesentlicher Schritt, die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beurteilen.

3. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Bei den Baumaßnahmen im Elt- und Gas-Bereich lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 in der Erneuerung inkl. Umverlegungen aller Leitungen im Bereich der neuen Rendezvous-

Haltestelle auf dem Karlsplatz sowie an den angrenzenden Netzbereichen in der Karlstraße, auf dem Karlsplatz und in Richtung Friedensallee.

Im Elt-Bereich wurde in punktuell einzelnen Netzabschnitten investiert, unter dem Gesichtspunkt der Verstärkung des Netzes für die Aufnahme von erneuerbaren Energien und Schaffung von Trennstellen bzw. Querverbindungen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Davon waren u.a. der Krummacherring 21-43 in Bernburg (Saale) und die Ortstelle Crüchern, die Umgehungsstraße 33-33 b in Baalberge und Langer Weg in Peißen betroffen.

Mit Beginn des von der Stadt Bernburg (Saale) initiierten grundhaften Straßenausbaues der Schlossgartenstraße, zwischen Langer Straße und Theaterstraße, wurden neue auch zusätzliche Niederspannungskabel verlegt. Mit den zusätzlichen Kabeln übernimmt die Trafostation „Schloss“ die Versorgung des Gebietes der Trafostation „Schlossgartenstraße“, welche dringend sanierungsbedürftig war und innerhalb eines Privatgrundstückes stand. Diese Station wurde durch ein für die Baumaßnahme erstelltes Provisorium bereits außer Betrieb genommen und abgerissen.

Angesichts der einzelnen Baumaßnahmen wurde ein Verkabelungsgrad gegenüber Freileitungen inkl. Hausanschlüssen von 92,14 % erreicht.

Durch die Koordinierung der Leitungserneuerungen, in Verbindung mit dem jährlichen Programm der Gehwegsanierung der Stadt Bernburg (Saale), konnten erneut störanfällige Kabelabschnitte ausgetauscht werden. So wurden zum Beispiel in der Johann-Rust-Straße 6 a–b sowie 8 a-b ein altes NS-Kabel und die angrenzenden Hausanschlüsse erneuert und im Auftrag der Stadt Bernburg (Saale) eine Straßenbeleuchtung errichtet. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren beachtliche Kosten für den Oberflächenaufbruch und deren Wiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden.

In 2020 wurden mehrere PV-Anlagen an das Netz angeschlossen. So wurden im Mittelspannungslandnetz in Baalberge, Peißen und Weddegast und im Stadtnetz Bernburg (Saale) PV-Anlagen wie zum Beispiel auf dem PEP-Markt und im GWG A14, mit einer Gesamtleistung von ca. 2,6 MW integriert. Hier konnten die SWB in vier Fällen mit dem Netzanschluss auch die Transformatoren/Übergabestationen liefern. Zurzeit liegen mehrere Netzanschlussanträge für PV-Anlagen bis 750 kW sowie unverbindliche Anfragen für 4 und 5 MW PV-Anlagen vor. Sollten verbindliche Anträge für diese MW-Anlagen eingehen, so muss laut EEG der wirtschaftlich zumutbare Netzausbau ermittelt werden, da in diesen Netzteilen die Aufnahmekapazität bereits erreicht ist. Aus den bisherigen Erkenntnissen gehen wir von einer Realisierungswahrscheinlichkeit von ca. 90 % aus.

Mit der Anzeige des grundzuständigen Messstellenbetreibers wurden im Jahr 2020 weitere 2.000 moderne Messeinrichtungen (mME) innerhalb des Plantausches gewechselt. Gemäß der Forderung, aus dem entsprechenden Gesetz, ist die Umrüstung von 10 % der „alten“ Zähltechnik innerhalb der ersten 3 Jahre erforderlich. Nach aktuellem Stand sind ca. 2.500 Zähler betroffen. Zum 31.12.2020 wurden bereits über 4.400 mME eingebaut. Somit wurde die entsprechende Forderung innerhalb des Zeitraumes umgesetzt. Auf Grund der Markterklärung des BSI, über die Verfügbarkeit von drei unabhängigen Anbietern von

intelligenten Messsystemen (iMS), wurden in 2020 die Vorbereitungen für den Turnus ab 2021 getroffen. Hier sind innerhalb der 3 Jahre ca. 140 iMS (10 %-Wert) zu montieren.

Im Gasnetz wurde die HD-Leitung von der GDRA Behringstraße bis zum Bahngleis inkl. Schieberkreuz erneuert. Infolge der Ringstruktur im HD-Netz und der Möglichkeit die alte Trassenführung beizubehalten, soll die Erneuerung der HD-Leitung in der geschlossenen Wohnbebauung in ca. 4-5 Jahren abgeschlossen sein.

Im MD-Netz wurde die geplante Baumaßnahme der Rohrauswechslung im Gnetzendorfer Weg zu Gunsten der ND-Sanierung der Lindenstraße (Boulevard) ausgesetzt. Der Wasserzweckverband Saale-Fuhne-Ziethen muss durch den desolaten Abwasserkanal eine Sanierung des gesamten Boulevardbereiches durchführen. Parallel will dieser auch die Trinkwasserleitung erneuern. Da die Niederdruck-Gasleitung an ihr technisches Lebensende gelangt und bereits punktuell an einzelnen Leckagen repariert wurde, wurde entschieden, gemeinsam mit dem Wasserverband als Gemeinschaftsbaumaßnahme auch die Niederdruck-Gasleitungen sowie die Elt-Leitungen zu erneuern. Die Realisierung der Gesamtbaumaßnahme soll in vier Bauabschnitten (je Kalenderjahr ein BA) erfolgen.

Die Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen der Instandhaltung im Bereich Hallesche Straße, auf der östlichen Seite, die restlichen Betonmasten mit Kofferleuchten gegen Stahlrohrmasten auf eine energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Im historischen Stadtkern, mit seinen dekorativen Altstadtleuchten „Alt-Berlin“, wurden die letzten technisch möglichen Lichtpunkte, mittels LED-Retrofit-Einschraubmodulen bzw. originalen LED-Modulen mit 2200/2300 Kelvin, umgerüstet. Damit soll die gelbliche Lichtfarbe das historische Ambiente weiterhin unterstreichen.

Mit dem im Jahre 2015 gestarteten Geschäftsmodell „Wärmecontracting“ bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage beim Kunden an. In 2020 konnten weitere Kunden gewonnen werden, so wurden weitere 20 Projekte realisiert und mit Stand Dezember 2020 insgesamt 96 Projekte, darunter mehrere Anlagen außerhalb unseres Netzgebietes, zum Beispiel in Hohenerleben, Ilberstedt und Nienburg (Saale). 15 Projekte waren zum Stichtag noch nicht fertig realisiert oder in Entwicklung. Im Moment befinden sich weitere Anlagen in der Planung.

Das Geschäftsmodell zum Mieterstrom wurde erfolgreich weiterentwickelt. Im Moment werden unverändert zum Vorjahr vier PV-Anlagen im Mieterstrommodell mit einer Gesamtleistung von ca. 173 kW_{peak} betrieben. Die fünfte Anlage mit 39,865 kW_{peak} war zum 31.12.2020 noch im Bau und wurde am 26.01.2021 in Betrieb genommen. Hier können die Mieter von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte PV-Anlage partizipieren. Im Marienhof beträgt die Teilnehmerquote 100 %, die durchschnittliche Teilnahmequote beträgt dabei über alle Anlagen ca. 70 %. Die Stadtwerke erreichen hierbei eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb sowie im Stromvertrieb und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. Weitere Objekte befinden sich momentan in der wirtschaftlichen und technischen Analyse.

Mit dem Aufruf des Aufbaus einer Ladeinfrastruktur durch die Bundesregierung wurden in den letzten beiden Jahren insgesamt 14 Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten errichtet. Die Hauptaufgabe in 2020 bestand darin, einen kostengünstigen Backend-Betreiber zu eruieren, bei denen keine Restriktionen für die Ladesäulenauswahl (Problem der digitalen Schnittstellen) sowie hinsichtlich der freien Tarifwahl bestehen. Somit konnten wir bereits einige Kundenanfragen zur Lieferung und Installation als Turn-Key-Projekt abwickeln. Für 2021 befinden sich bereits zwei Projekte in der Realisierung sowie mehrere Anfragen in der Projektierung.

Mit dem Erstbezug im „Marienhof“, im Frühjahr 2019, stiegen die SWB in das Geschäftsfeld „Sub-Metering“ als Pilotprojekt ein. Mit der Übernahme von 12 weiteren Liegenschaften, vom Messdienstleister Brunata, wurden in 2020 46 Kaltwasserzähler, 51 Warmwasserzähler, 290 Wärmekostenverteiler sowie 111 Rauchmelder verbaut. Alle Geräte verfügen über ein Funkmodul, welche die Daten zum Abrechnungsdienstleister senden. Mit der MSU Solution GmbH aus Halle (Saale) haben die SWB einen Abrechnungspartner für die Fernwärme-, Wärmemengen- und Wasserabrechnung für die Wohnungsunternehmen und diverse weitere Vermieter gegenüber dem Mieter gewonnen.

Die Erschließung des Neubaugebiets Süd/West mit Fernwärme wurde bereits im Jahr 2018 planmäßig abgeschlossen. 35 von insgesamt 40 Grundstücken sind schon mit Fernwärme versorgt. Weitere Bauvorhaben, im Bereich der Fernwärme-Erschließung von Einfamilienhäusern, sind in Vorplanung. Die SWB sind hierzu im engen Kontakt mit einem privaten Investor und der Stadt Bernburg (Saale).

Im Netzgebiet Talstadt wurden im Bereich Breite-Straße/Klostergasse zwei Mehrfamilienhäuser an das Fernwärmenetz neu angeschlossen. Das private Modernisierungsvorhaben umfasst insgesamt 14 Wohneinheiten. Durch den bautechnisch günstigen Primärenergiefaktor der Fernwärme konnte auch dieses Bauvorhaben an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von insgesamt 200 MWh pro Jahr, bei 140 kW Fernwärme-Anschlussleistung gerechnet. Weiter wurde im Bereich Buschweg ein weiteres Modernisierungsvorhaben neu an das Fernwärmenetz angeschlossen. Es handelt sich um ein Mehrfamilienhaus mit 10 Wohneinheiten. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von insgesamt 75 MWh pro Jahr bei 60 kW Anschlussleistung gerechnet. Der Auslastungsgrad im Fernwärmenetz Talstadt wird somit weiter verbessert.

Im Netzgebiet Friedenshall wurde im Bereich Jacobstraße/Hallesche Straße die Quartiere der Diakonie von Pfau'sche Stiftung an das Fernwärmenetz neu angeschlossen. Es wurde eine Anschlussleistung von insgesamt 284 kW ermittelt. Der Fernwärmeabsatz liegt bei ca. 455 MWh pro Jahr.

Im Bereich der privaten Einfamilienhäuser konnte ein kleineres Bauvorhaben ebenfalls an das Fernwärmenetz Friedenshall angeschlossen werden. Hier erfolgte die Umstellung von einer Ölheizung auf Fernwärme. Die Anschlussleistung liegt bei 8 kW, mit ca. 15 MWh pro Jahr Fernwärmeabsatz im Netz Friedenshall.

Bei bereits mit Fernwärme versorgten Wohnblocks der Bernburger Wohnstätten GmbH wurde eine Nachrüstung der Trinkwassererwärmung durch Fernwärme planmäßig realisiert. Es handelt sich hierbei um insgesamt 120 Wohneinheiten. Bei einem angenommenen

Wärmebedarf von ca. 730 kWh/WE im Jahr ergibt sich eine Jahresmenge von ca. 87,6 MWh. Diese Menge kann ohne Netzerweiterung zusätzlich abgesetzt werden.

Im April 2020 wurde die Freiflächen Solarthermieanlage, auf dem Gelände vom BHKW Friedenshall, in Betrieb genommen. Durch diese Solarthermieanlage wurde ein jährlicher solarer Deckungsgrad von 3,7 % erneuerbarer Energieanteil der Fernwärmeversorgung im Netzgebiet Friedenshall erzielt. Es wird mit einer jährlichen Einsparung von ca. 510t CO₂ gegenüber herkömmlicher KWK-Erzeugung gerechnet.

Die SWB konnte im Januar 2018, nach den Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) der Bundesnetzagentur, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (im Folgenden ISMS genannt) der unabhängigen Zertifizierungsstelle vorweisen. Der Auditor sprach die Empfehlung zur Erteilung des Zertifikats für die SWB im Februar 2018 aus. Auch in den nachfolgenden Jahren konnte die SWB mit ihrer Sicherheitskultur im Unternehmen überzeugen und das Vorhandensein eines wirksamen ISMS nachweisen. In 2021 steht die externe Rezertifizierung des ISMS an. Das ISMS befasst sich mit der Gewährleistung der Informationssicherheit im Unternehmen unter Beachtung der drei Schutzziele „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ von Informationen, und richtet sich im Kern nach den Vorgaben der ISO 27001. Der festgelegte Geltungsbereich bezieht sich dabei auf den Betrieb der Steuerungs-, Überwachungs- und Prozessleittechnik des Strom- und Gasnetzes im Versorgungsgebiet der SWB. Innerhalb des ISMS sind Regeln, Verfahren und Maßnahmen definiert, mit denen sich die Informationssicherheit im Unternehmen steuern, kontrollieren und kontinuierlich verbessern lässt. Mit Hilfe der ISO 27001 wird das Ziel verfolgt, mögliche Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung für das Unternehmen abzuschätzen und ggf. Gegenmaßnahmen zu implementieren. Auf diese Weise kann das Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur der SWB nachhaltig verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Energiemanagementsystem (im Folgenden EnMS genannt) durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle, nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018 erfolgreich in Form eines Remoteaudits, überprüft. Bedingt durch die Corona-Situation wurde der theoretische Anteil zu 75 % per Remote im Mai und der praktische Anteil im September zu 25 % vor Ort umgesetzt.

Die SWB ist dem Ziel aus dem Jahr 2019 nachgekommen, auch weiterhin die Voraussetzung für die Rückerstattung gemäß § 54 Energie StG, der EEG-Umlage gemäß § 41 EEG und darüber hinaus den Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG zu erfüllen.

Die Effizienzmaßnahmen, insbesondere die Modernisierung der beiden BHKW Module 2 und 3, führten zu einer stetigen Verbesserung des Nutzungsgrades von rd. 4 % Punkten. Es konnte eine Steigerung des EnPI - Nutzungsgrad im Vergleich zu den Vorjahren von 83,13 % auf 87 % in 2020 erreicht werden.

Für die eigenen Liegenschaften der SWB sinkt fortwährend der Energieverbrauch durch Einsparung des Erdgaseinsatzes und detaillierten Controllings. Die Gesamteffizienz der Stadtwerke, bezogen auf Vertriebslast, ist auf hohem Niveau steigend = geringe CO₂-Belastung. Als Gründe sind hierfür das Verbraucherverhalten und präzises Controlling zu nennen. Eine wesentliche Rolle hat die Solarthermieanlage, diese senkt den Einsatz fossiler

Brennstoffe für die Fernwärmeerzeugung und beeinflusst zukünftige Einsatzplanungen. Der EE-Anteil in der Fernwärme ist durch Solarthermie seit 05/2020 – rd. 4 %.

Die Einsatzplanung der Solarthermie erfolgt auf Grundlage stündlicher Wärmebedarfslastgänge, Strombedarfssituation der Stromkunden, Nutzungsgrad der Anlagen und resultierenden Grenzkosten der Erzeugung. Der Primärenergiefaktor mit EE- und KWK-Anteil im Netz Friedenshall lag über Best-Wert.

Eine weitere Energieeffizienzsteigerung wurde durch die jährliche Reduzierung des Strombedarfs der Straßenbeleuchtung, in Form von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, erreicht. Die Reduktion des Strombedarfs in der Straßenbeleuchtung durch Ausbau und LED-Umrüstung.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können, haben PV-Anlagen und die Solarthermieanlage eine sehr große Bedeutung für die SWB. Detaillierte Auswertungen zu Kennzahlen sind dem Energiebericht – ISO 50001 SWB zu entnehmen.

Das Ziel für 2021 ist die kontinuierliche energetische Verbesserung auf Basis des EnMS durch ein externes Überprüfungsaudit erfolgreich abzuschließen. In 2021 steht die externe Rezertifizierung des EnMS an. Die SWB stellen sich den Anforderungen des EnMS mit positivem Ausblick für die Zukunft und stetiger Energieeffizienzsteigerung.

4. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Nettoumsatz unserer Gesellschaft ist um 220 T€ (0,4 %) gegenüber 2019 gestiegen. Dies betrifft mit Ausnahme der Bereiche Gas und Fernwärme für alle Bereiche zu. Die Umsatzerlöse für Strom haben sich von 22.202 T€ auf 22.911 T€ erhöht. Der Umsatz für Gas hat sich von 10.738 T€ auf 10.250 T€ reduziert. Die Umsätze im Bereich Fernwärme sind von 5.650 T€ auf 5.546 T€ gesunken.

Die Einzelwertberichtigungen des Geschäftsjahres 2020 betragen 31.139,54 €. Nennenswerte Einzelwertberichtigungen gab es nicht.

Dank guter Zusammenarbeit mit der Schufa können wir auch Kunden, die aus unserem Versorgungsgebiet verzogen sind, finden und die Forderungen einbringen. Durch die Einführung von online-Recherchen und die Einbeziehung von Geschäftskunden, in die Beauskunftung, ist die Arbeit noch effektiver geworden. Die ständig aktuelle Bearbeitung notleidender Forderungen machte es möglich, die auszubuchenden Einzelforderungen in der Mehrzahl unter 500 € zu halten.

Zuführung EWB Insolvenz Firmenkunden	19.657,76 € netto
Zuführung EWB Insolvenz Privatkunden	11.481,78 € netto

5. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 betrug im Durchschnitt 79 Personen. Davon sind 39 gewerbliche Arbeitnehmer, 40 Angestellte und zusätzlich 2 Auszubildende. Zum Stichtag 31.12.2020 waren 78 Mitarbeiter und 2 Auszubildende bei der SWB beschäftigt.

6. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 2.470 T€ gesunken. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen reduzierte sich um 993 T€. Die Anlagenintensität beträgt 83,4 % (31.12.2019: 81,7 %). Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen aufgrund geringerer Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 54,1 % (31.12.2018: 52,0 %).

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 5.236 T€ (2019: 5.591 T€) erzielt. Somit ist die positive Einschätzung aus dem Vorjahr weitgehend eingetreten, da das Ergebnisziel (Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung) aus dem Wirtschaftsplan 2020 (5.360 T€) im Geschäftsjahr nur um 2,3 % unterschritten wurde.

7. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Risiken im nennenswerten Bereich bestehen zurzeit nicht.

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Trotz sinkender Zahlungsmoral und gesetzlicher Anforderungen (Hartz IV, Sozialgesetzgebung) sind die Forderungsausfälle sehr gering. Dies ist begründet in der guten Zusammenarbeit mit Auskunfteien und den öffentlichen Ämtern.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die SWB regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungs-gesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die SWB mit 50 % beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg (Saale) geprägt. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch in Zukunft marktfähige Preise für Sonder- und Tarifkunden angeboten werden.

Durch die Eigenerzeugung von Strom ist es möglich, den selbsterzeugten Strom optimal zu vermarkten.

Wie bereits dargestellt, ist durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der Stadtwerke Bernburg eingetreten. Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurückgewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit wächst, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wurde. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 190 Stromanbietern und 156 Gasanbietern auswählen. Dies wird nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren immer stärker unter Druck geraten.

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Ein Gleichbehandlungsprogramm ist erarbeitet und den Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit weiterhin eine hohe Priorität behält. Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich. Die genehmigten Erlösobergrenzen ermöglichen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen. Die Ertragslage für das Unternehmen wird auch für die Folgejahre positiv bewertet.

Kunden, die sowohl Strom als auch Gas beziehen, haben die Möglichkeit ein Kombiprodukt mit besonders günstigen Konditionen zu nutzen. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Sponsoring für Vereine, Spenden und der Möglichkeit mit der Kundenkarte Schwimmbäder und Tierpark sowie andere kulturelle Einrichtungen preiswert zu nutzen, wird viel für die Kundenbindung getan.

Von großer Bedeutung ist auch der persönliche Kontakt zu den gut ausgebildeten Mitarbeitern des Kundenzentrums. Hier werden kompetent und zeitnah Wünsche erfüllt und Probleme geklärt.

Die vorstehend genannten Erläuterungen lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft der Stadtwerke zu. Daher strebt die SWB für 2021 einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in Höhe von ungefähr 5.223 T€ an. Aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie besteht unverändert die Unsicherheit, ob dieses Ergebnis tatsächlich erreicht werden kann.

Bernburg, 15.06.2021



Gerald Bieling
Geschäftsführer